

Liechtensteinischer Krankenkassenverband
Landstrasse 151
9494 Schaan
Tel. +423 233 43 00
Fax +423 233 43 01
thomas.hasler@lkv.li
www.lkv.li

Kostenmonitoring Krankenversicherung September 2019

Gemäss der Auswertung der Daten der Krankenversicherer für den Monat September, hat sich in den zurückliegenden 12 Monaten im Vergleich mit den 12 davor liegenden Monaten folgende Kostenentwicklung ergeben:



Kostenentwicklung Leistungserbringer rollende Auswertung (Oktober 2018 - September 2019)

(Im Vergleich zur selben Zeitperiode des Vorjahres)

Leistungserbringer	Bruttoleistung in CHF (Total) ¹		Bruttoleistung in CHF (FL) ²	
	ober 2018 - September 2018	Wachstum	ober 2018 - September 2018	Wachstum
	2019	Wachstum	2019	Wachstum
Leistungserbringer Total	177'566'483	7.6%	103'926'876	0.2%
<i>Aktuelles Behandlungsjahr</i>	143'588'342	5.0%	87'736'586	0.6%
<i>Vorjahresleistungen</i>	33'978'141	19.9%	16'190'290	12.3%
<i>Spitäler</i>	68'441'127	12.2%	11'214'276	-28.3%
<i>Spitäler stationär</i>	43'959'544	9.5%	5'917'116	-38.4%
<i>Spitäler ambulant</i>	24'481'583	17.4%	5'297'160	5.7%
<i>Ärzte</i>	57'767'463	2.3%	51'581'653	2.0%
<i>Ärzte ambulant Behandlungen</i>	36'269'054	3.0%	31'854'230	1.6%
<i>Ärzte ambulant Medikamente</i>	17'933'670	0.8%	16'467'775	0.1%
<i>Ärzte ambulant Laboranalysen</i>	3'564'739	3.2%	3'259'648	0.7%
<i>Apotheken</i>	8'836'550	-3.5%	7'617'185	-10.7%
<i>Pflegeheime</i>	10'670'272	20.6%	10'640'502	20.6%
<i>Chiropraktoren</i>	1'654'685	-7.7%	1'590'958	7.9%
<i>PhysiotherapeutInnen³⁾</i>	7'007'271	2.7%	6'688'205	2.4%
<i>Laboratorien</i>	8'146'529	8.0%	6'798'933	5.3%
<i>SPITEX-Organisationen</i>	2'713'868	6.4%	2'677'405	5.5%
<i>Übrige⁴</i>	12'328'718	13.1%	5'108'759	6.3%

⁴ Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnbare Leistungen

1) Total an OKP-Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

2) OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden

3) inkl. med. Masseurin

Kommentar zu einzelnen Leistungserbringergruppen:

Spitäler

Im Spitalbereich steigen die Kosten stationär (+9.5%) obwohl die Kosten aufgrund der Änderung des Finanzierungsanteils beim Liecht. Landesspital fallen müssten. Während die Krankenversicherung bis zum 31.12.2017 im stationären Bereich des Liechtensteinischen Landesspitals 77% (23% Staatsbeitrag) der Kosten übernommen hat, sind dies bei anderen Spitälern und im Liechtensteinischen Landesspital ab 01.01.2018 nur 45% (55% Staatsbeitrag). Die rollende Auswertung (Vergleichsbasis Oktober 2018 – September 2019 vs. Oktober 2017 – September 2018) ist von diesem Effekt betroffen. Die ambulanten Spitalkosten steigen stark (+17.4%), wenn auch geringer als im Vergleichsvormonat (+24.0%). Nur ein kleiner Teil dieser Steigerung dürfte von der Verlagerung „ambulant vor stationär“ kommen. Der Grossteil betrifft eine klassische Mengenausweitung und eine Verschiebung von Leistungen betreffend eines Verrechnungsrückstands von grösseren Spitälern.

Aktuell sind die Spitalambulatorien auch in der Schweiz wiederum in den Fokus gerückt. Dort wird als Grund für die vermehrte Inanspruchnahme von spitalambulantem Leistungen durch die Patientinnen und Patienten die Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit genannt, denn Spitäler sind im Gegensatz zu Arztpraxen 24h geöffnet.

Ärzte

Im Bereich der Praxislaboranalysen (+3.2%) steigen die Kosten. Im Bereich der Behandlungskosten sind die Kosten ebenfalls gestiegen (+3.0%). Im Bereich der Medikamente zeichnet sich nach einer langen rückläufigen Bewegung wieder eine Steigerung ab (+0.8%).

Apotheken

Bei den Kosten der Apotheken für Medikamente sinken die Kosten um -3.5%. Die Kosten bei Apotheken sind in den letzten Jahren allerdings massiv angestiegen. Die Apotheken selbst können nur auf Verschreibung einer Ärztin oder eines Arztes Medikamente abgeben.

Pflegeheime

Die Pflegeheimkosten (+20.8%) steigen. Dies ist auch darauf zurückzuführen, dass die Pflegeheime aktuell sehr stark belegt sind. Es gibt aktuell wenig freie Betten. Die Krankenversicherer haben die Pflegeheimtarife per 01.01.2018 auf das Niveau in der Schweiz angehoben. Dies entspricht einer Erhöhung um rund 3%. Dazu kommt, dass der Schweregrad der Patienten in den letzten Jahren gestiegen ist. Es werden daher mittelfristig entsprechend höhere Kosten anfallen. Im Bereich der Mittel- und Gegenstände konnte für 2019 auf die Lösung in der Schweiz umgestellt werden, die Mittel- und Gegenstände sind grossteils in den Tagespauschalen inkludiert, was die Krankenversicherer leicht entlastet. Zudem entlastet das rege genutzte Pflege- und Betreuungsgeld die Kosten für Pflegeheime der Krankenversicherer.

Chiropraktoren

Die Kosten der Chiropraktoren fallen (-7.7%) während sie im Vergleichsvormonat gestiegen sind (+5.1%). Aufgrund der wenigen Leistungserbringer (5 Chiropraktoren) ist in diesem Bereich immer wieder mit Zufallsschwankungen zu rechnen. Grundsätzlich sind die Kosten in diesem Bereich aber stabil.

Physiotherapeuten

Die Tarife der Physiotherapeuten wurden in den letzten Jahren erheblich gekürzt. Sie befinden sich nun nur noch leicht über den Tarifen in der Schweiz. Die Kosten steigen aktuell auch hier (+2.7%).

Laboratorien

Die Laboratorien arbeiten nur auf Zuweisung. Die Veränderung der Kosten um aktuell +8.0% zeigt, dass die Folgen der Tarifreduktionen der letzten Jahre allmählich auslaufen. Die Mengen an Laborleistungen steigen aber markant an. In den letzten Jahren war dazu der Trend erkennbar, dass Ärztinnen und Ärzte vermehrt nur noch ein reduziertes Praxislabor betreiben und einen grösseren Teil der Laboranalysen an Auftragslabors auslagern.

Spitex-Organisationen (Familienhilfe)

Auch bei den Familienhilfen wurde der Tarif in den Jahren 2016 und 2017 auf das Niveau der Schweiz stark angehoben (rund +20%). Die aktuell ausgewiesene Kostensteigerung von +6.4% kann aufgrund der monatlichen Rechnungsstellung als Zufallsschwankung entstanden sein. Es gibt keine sachliche Begründung (Menge und Preise sind aktuell stabil) für diese grosse Zunahme.

Kumulierte Jahresdaten

Ab den Juni-Daten, die im August vorliegen, werden jeweils auch zusätzlich zu den rollenden 12-Monatsdaten auch die kumulierten Daten des laufenden Jahres veröffentlicht.

Ab den Juni-Daten sollten auch diese bereits aussagekräftig sein. Im Vergleich zu den rollenden Daten schlägt sich hier der Verrechnungsrückstand des letzten Jahres gegenüber dem aktuellen Jahr noch deutlicher nieder. Die extreme Steigerung bei den ambulanten Spitalkosten ist zum Teil diesem Effekt geschuldet.



Kostenentwicklung Leistungserbringer kumulierte Auswertung (Januar - September 2019)

Leistungserbringer	Bruttolleistung in CHF (Total) ¹		Bruttolleistung in CHF (FL) ²	
	Sep kum 2019	Wachstum	Sep kum 2019	Wachstum
Leistungserbringer Total	127'079'448	7.7%	74'720'987	0.0%
Aktuelles Behandlungsjahr	100'598'270	7.4%	63'454'784	3.1%
Vorjahresleistungen	26'481'178	8.8%	11'266'203	-15.2%
Spitäler	48'873'072	1.9%	8'263'837	-24.4%
Spitäler stationär	30'848'686	7.0%	4'452'641	37.5%
Spitäler ambulant	18'024'386	21.4%	3'811'196	0.1%
Ärzte	41'315'250	3.8%	36'721'985	3.2%
Ärzte ambulant Behandlungen	25'901'825	4.7%	22'619'321	4.1%
Ärzte ambulant Medikamente	12'835'835	1.9%	11'733'614	1.1%
Ärzte ambulant Laboranalysen	2'577'591	4.0%	2'369'050	5.0%
Apotheken	6'570'454	-3.6%	5'663'894	0.4%
Pflegeheime	7'262'439	13.9%	7'246'025	13.2%
Chiropraktoren	1'333'003	-0.3%	1'283'550	-0.4%
PhysiotherapeutInnen ³⁾	5'027'373	-0.5%	4'803'529	-0.5%
Laboratorien	5'788'805	8.4%	4'758'195	5.2%
SPITEX-Organisationen	2'006'785	3.6%	1'977'683	2.1%
Übrige ⁴	8'902'267	16.6%	3'982'290	10.1%

* Restliche Leistungserbringer und nicht zuordnungsbar Leistungen

1) Total an OKP-Leistungen inkl. Leistungserbringer im Ausland

2) OKP-Leistungen, welche nur von FL-Leistungserbringern erbracht wurden

3) inkl. med. Masseurinnen

Quelle: SASIS - Datenpool FL, Produktion 2019-09

09.11.2019

Zusammenfassung und Ausblick

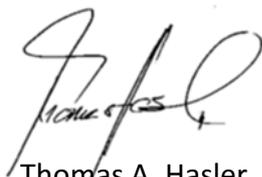
Durch die KVG-Revision konnte in den letzten Jahren das Kostenwachstum zu Gunsten der Versicherten gedämpft werden. Die Tarife fast aller Leistungserbringergruppen wurden auf das regionale Niveau gesenkt beziehungsweise erhöht.

Nachdem die tarifarischen Massnahmen erschöpft sind, muss das Augenmerk auf Möglichkeiten gelegt werden, in der Behandlung die Prozesse zu optimieren und die Qualität für die Versicherten zu erhöhen um das Kosten- und damit das Prämienwachstum auf einem vertretbaren Niveau zu halten.

Im Weiteren müssen weitere Innovationen möglich gemacht werden. Beispielhaft seien hier nur genannt: E-Health Anwendungen, neue Berufsgruppen (z.B. Advanced Nurse Practitioners) oder Tarifierung (ambulante Pauschalen u.ä.).

Ein spezielles Augenmerk muss auf die aktuell stark steigenden ambulanten Spitalkosten gelegt werden. Sie sind für die aktuelle Kostensituation massgeblich mitverantwortlich.

**Liechtensteiner
Krankenkassenverband**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Thomas A. Hasler', with a stylized flourish at the end.

Thomas A. Hasler
Geschäftsführer